Die Mondell Heimstätte-Ländereien

Wir erhalten Tausende von Nachfragen über die 320-Acker freien Heimstätte-Ländereien die zur Besiedlung geeignet sind unter dem Mondell-Akt. Diese Ländereien liegen in östlichen Colorado und in Wyoming, entlang der Burlington. Das Vortheilhafte an diesem neuen Heimstätte-Gesetz ist, daß der Ansiedler 320 Acker anstatt 160, da unter den neuen Trockenfarm-Methoden größere Flächen erforderlich sind. Nordost Wyoming hat von 16 bis 21 Zoll Regenfall, und hat einige der besten Kleingetreide-Ernten hervorgebracht die je in Westen gesehen wurden.

Ich leite persönlich Excursionen an den ersten und dritten Dienstagen jedes Monats nach diesen Ländereien. Schreibt an mich um spezielle, beschreibende „Folders", Literatur, u. s. w.

Bewässertes Land im Big Horn Becken: Diese von der Regierung bewässerten Ländereien werden schnell aufgenommen von Ansiedlern die den kommenden Werth derselben erkennen, in Anbetracht der Eisenbahnbauten in Mittel-Wyoming.

Die Ver. Staaten Land- und Bewässerungs-Ausstellung in Chicago, vom 20. Nov. bis 4. Dez., wird von großem Interesse sein für den Farmer.

Burlington Route

D. Clem Deaver, Generalagent.

Landseekers Information Bureau, Omaha, Nebr.

1004 Farnam St. Omaha, Nebr.

Meister-Spezialist

Wenn ein Mann ein besseres Buch schreiben kann als wie sein Nachbar, oder er kann eine bessere Predigt halten, oder kann er auch nur eine bessere Mausefalle herstellen und er baut sein Haus in der Wildniß, so wird die Welt dennoch einen wohlausgetretenen Pfad zu seiner Thürschwelle bereiten. Es ist nicht was Ihr thut, sondern der Weg wie es gethan wird, was den Unterschied macht zwischen der erfolgreichen und der erfolglosen Person.

Vergendet keine Zeit!

Der ärgste Verschwender der Welt ist derjenige, welcher Zeit vergendet. Konsultirt einen Spezialisten.....

Der seine Sache versteht.

Vermeidet gefahrvolle, experimentelle oder ungewisse Behandlung. Der Erfolg kann nur von dem geschickten, erfahrenen und erfolgreichen Spezialisten erzielt werden; von einem Spezialisten der ein solcher dadurch wurde weil er die von ihm erwählte Spezialität zu seinem Lebensstudium machte, durch die Konzentrirung eines jeden Gedankens auf die unentwegte Verfolgung des vor Augen schwebenden Zieles. Dieses erklärt den Unterschied zwischen Erfolg und Mißerfolg in der Behandlung und Heilung spezieller und privater Krankheiten. Ich werde eine gründliche und wissenschaftliche Untersuchung Ihres Leidens kostenfrei vornehmen, eine Untersuchung welche den wahren Zustand Ihrer Gesundheit enthüllt, ohne welche Sie sonst im Dunklen herumtappen.

Wenn Ihr schon in Behandlung gewesen seid, ohne Erfolg gehabt zu haben, dann will ich Euch zeigen warum es fehlschlug. Ich habe mein ganzes Leben dem Studium dieser Krankheiten gewidmet und verspreche ich Euch schnelle, sichere und gewisse Resultate in der Behandlung von:—

Nervöser Entkräftung, Krampfaderbruch (ohne Operation) Wasserbruch
Stricktur Eiterung
Privatkrankheiten Bruch, Blutvergiftung
Eiternde Ausbrüche am Leib, im Mund od. im Hals
Ausfallen des Haares 2c, Krankheiten der Nieren, Blase, Vorstehdrüse u. alle Krankheiten der Genitalien.

Frauenkrankheiten: Solche wie schwacher Rücken, herniederziehende Schmerzen, Kopfweh und Migräne, Nervosität, Schlaflosigkeit, Blasen- und Nierenleiden, Magenleiden, Menstrualbeschwerden usw.

Hautkrankheiten aller Art, Pickel, Mitesser, Finnen, Flüge und Blutgeld, fahle Haut bei jungen Leuten. Dutzende von Zeugnissen von jungen Leuten die hier in Grand Island wohnen, welche ich von Pickeln, Mitessern und Finnen kurirt habe, nachdem sie alle Hoffnung aufgegeben hatten, jemals von dieser peinlichen, entstellenden und verbietzlichen Krankheit kurirt zu werden.

Privatheim im Weichbild der Stadt vor und während der Niederkunft. Mütterliche Abwartung und die sorgsamste Pflege garantirt. Ein gutes Heim wird gefunden für Babies.

Kostenlose „Search Light" Untersuchung.

Dr. Rich gegenüber der City Hall, Grand Island, Nebraska.

Dr. Henry D. Boyden
Wundarzt der C. B. u. Q. R. R. — Arzt u. Chirurg für die Augen, Ohren, Nase u. Hals-Abtheilung des Franziskanerhospitals. Br Ren genau angepaßt.

Dr. Edward S. Dungan
Bis vor Kurzem Arzt und Wundarzt des Soldaten- und Matrosenheims.

DR. BOYDEN & DUNGAN
Aerzte und Chirurgen

Office Ecke Dritter und Pine
Sprechstunden 8:30 Vorm. bis 8.00 Abends.
Allen Krankenrufen von Stadt oder Land wird prompt nachgekommen bei Tag oder Nacht. Für Kindbettfälle müssen bereits vorher Anstalten getroffen werden.

60 YEARS' EXPERIENCE

PATENTS

TRADE MARKS
DESIGNS
COPYRIGHTS &C.

Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. HANDBOOK on Patents sent free. Oldest agency for securing patents.
Patents taken through Munn & Co. receive special notice, without charge, in the

Scientific American.

A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, $3 a year; four months, $1. Sold by all newsdealers.

MUNN & Co. 361 Broadway, **New York**
Branch Office, 625 F St., Washington, D. C.

Dr. M. T. Bernard,
Thierarzt. Hülfs-Staatsthierarzt. Konsultation frei.

Dr. A. B. MANNING, Gehilfe.
Graduirter Thierarzt.
Zufriedenheit garantirt.
Beide Telephone 241. Wohnung im Palmer Haus.

FRALICK-GEDDES CO.,
Leichenbestatter,
315-317 West Dritte Straße. Telephone, Tag oder Nacht, Bell 590, Independent 444.
Privat-Ambulanz.
J. A. Livingston, Begr.-Direktor.

Burlington Route

Fahrplan.

Grand Island, Nebr.

Lincoln, Omaha, Chicago, St. Joseph, Kansas City, St. Louis und alle Punkte Ost und Süd.

Denver, Helena, Butte, Portland, Salt Lake City, San Francisco und alle Punkte West.

Züge gehen wie folgt:

Westlich gehend.

No. 41 N. Pac. Expreß, täglich 9.00 Abend
No. 39 Local tägl. ..... 3:18 Nachm (nicht Sonntags)
No. 43 G. N. Expreß täglich.. 4:30 Morg.
No. 37 Local tägl.....10:35 Abend
No. 49 Local Fracht tägl..... 7:00 Morg (nicht Montags);
No. 37 und 38 laufen nicht westlich von Grand Island.

Oestlich gehend.

No. 38 täglich.....7:00 Morg.
No. 40 täglich (nicht Sonntags) 10:05 Mor
No. 42 täglich..... 12:29 Nachm
No. 44 täglich.....10:00 Abds
No. 48 Local Fracht täglich....3:30 Nachm (nicht Sonntags)

Für Näheres, Zeittabellen, Karten und Billete spreche vor oder schreibt an Thos. Connor, Agent Grand Island oder J. Francis General Passagier Agent, Omaha, Neb.

— **Die neuen Kalender für 1910 sind angelangt, holt Euch einen.**

Abonnirt auf den „Anzeiger".

Vom Altreichskanzler.

Erinnerungen an Bismarck aus dem Jugendkreis seiner Umgebung.

Sein väterliches Wesen und seine Herzensgüte.

In seinen „Erinnerungen an den Sachsenwald" schreibt Regierungsrath Hermann Lange, der Sohn des einst vielgenannten Bismarck'schen Oberförsters in Friedrichsruh:

„Es war in den ersten Jahren nach unserer Uebersiedlung in den Sachsenwald, gegen Weihnachten. Mein Bruder und ich — nunmehr Gelehrtenschüler des Hamburger Johanneums — hatten uns in dem schmalen Weg, der von dem Friedrichsruher Oberförstergehöft in den fürstlichen Park führt, nach Jungensart herumgebalgt, bis es darüber zu einer regelrechten Rauferei gekommen war. Ich war schließlich etwas unsanft in die Weißdornhecke gebettet worden und hatte dafür gegen den feindlichen Bruder einen hartgefrorenen Erdklumpen als Wurfgeschoß geschleudert. Das Unglück wollte es, daß ich dem Wackeren einen bösen Schrammschuß an der Stirn beibrachte. Da war denn mit einemmal die Feindschaft zu Ende, und wir bemühten uns einträchtig, mit einem Schnupftuche die Wunde zu verbinden. Doch bei dieser Beschäftigung erlebten wir eine jähe Ueberraschung. Aus der Wegpforte des fürstlichen Parkes trat eine hohe Gestalt, das Haupt bedeckt mit grüner Wintermütze, von zwei mächtigen Ulmer Doggen begleitet. Ein gebieterischer Wink — und wir standen mit verstörten Gesichtern vor dem großen Kanzler, der nun seinen wildledernen Handschuh von der Rechten zog, um dem verwundeten Sieger an die Stirn zu fühlen. Nachdem der ungebetene Friedensrichter den „Schmiß" untersucht hatte, gebot er uns, mitzukommen zu unserem Vater. Und nun wanderten zwei arme Sünder in ihren grünen Jägerröckchen vor ihrem fürstlichen Exekutor her schnurstracks ins Forsthaus. Hier gab es die verdiente väterliche Ermahnung. Als wir darauf aus des Vaters Arbeitszimmer geschickt wurden mit der Weisung, zur Mutter zu gehen und die Wunde mit Arnikawasser zu kühlen, sahen wir in unserem Unbehagen nur noch, wie sich der Fürst behaglich in einen Lehnstuhl niederließ. Eine Stunde später, als wir vom gestrengen Vater einem scharfen Verhör in Betreff der Schularbeiten unterzogen wurden, klopfte es an die Thür und herein trat schmunzelnd der fürstliche Diener Pinnow, einen Korb am Arme: „Wünsche guten Tag, Herr Oberförster! Durchlaucht schickt mich mit Weihnachtsäpfeln für Fritz und Hermann und läßt den beiden sagen, sie sollten sich lieber damit an die Köpfe werfen."

Nach Jahren noch erinnerte sich der Fürst, wie Lange berichtet, der kleinen Episode und des „Spaßes".

Wie liebenswerth muthet eine zarte Episode an! Es war im Winter 1883—84. Aus dem Wildpark im Sachsenwalde war Schwarzwild ausgebrochen. Jeder freie Tag wurde von der Jägerei benutzt, um auf die Sauen, die sich in den Dickungen des südlichen Sachsenwaldes verborgen hielten, zu fahnden. Es war bitter kalt; aber es lag Schnee, und der mußte für die Jagden benutzt werden. Mein Bruder und ich begleiteten als eifrige junge Jäger in den Weihnachtsferien unseren Vater auf diesen anstrengenden Jagden. An einem Nachmittage hatte ich zwei Stunden lang einen Rückwechsel besetzt gehalten. Der Wind pfiff und meine Gliedmaßen waren fast steif gefroren. Das war zu viel für den auf der Schulbank geschwächten Körper; ich legte mich an Gelenkrheumatismus nieder und die tückische Krankheit „warf sich auf's Herz". In jenen Tagen gingen meine Eltern mit sorgenvollem Antlitz umher. Das veränderte Wesen meines Vaters fiel dem Fürsten auf, und an einem Abend fragte ihn der hohe Herr, ob ihn eine Sorge drücke. Da erfuhr der Fürst von meiner Krankheit. Am nächsten Tage schickte er seinen Leibarzt, Professor Schweninger, der von Berlin in Friedrichsruh eingetroffen war, in die Oberförsterei. Dieser traf hier mit dem behandelnden Arzte, Doktor Rauert aus Reinbeck, zusammen. Auf Schweningers Rath einigte man sich dahin, daß der Patient wegen großer Herzschwäche stündlich ein kleines Schnapsgläschen Portwein trinken müsse. Aber woher sogleich diese edle Medizin nehmen? Seine Durchlaucht hatte allerdings, wie man wußte, gerade darin etwas ganz Vorzügliches im Keller! Kurz entschlossen begaben sich Schweninger und mein Vater zum Fürsten und baten um eine Flasche von jenem edlen Weine. Der Fürst aber ließ nicht nur die gewünschte Flasche heraufholen, sondern stellte den ganzen Vorrath seines Kellers an bestem alten Portwein zur Verfügung. Die erste Flasche brachte mein Vater sogleich mit. Bedächtig wurde ein halbes Gläschen eingeschenkt und verabreicht. Von Stund an aber trat die Besserung ein. Die Herzthätigkeit hob sich allmählich wieder; bald konnte ich wieder aufstehen und zu Ostern 1884 noch meine Versetzung nach Untersekunda erreichen. Es war „Doktorwein"! Fünf Flaschen habe ich meinem hohen Gönner davon ausgetrunken.

Der erwähnte Reinbeker Arzt war im fürstlichen Hause wohlgelitten; er mußte manchmal einspringen, wenn der berühmte Leibarzt des Fürsten, dessen „praxis elegantissima" weite Reisen — bis nach Konstantinopel — erforderte, nicht erreichbar war. Eines Tages — es war im letzten Lebensjahre der Fürstin — kam Dr. Rauert zu uns in die Oberförsterei und erzählte folgende Szene, deren Zeuge er gerade gewesen war: Vor dem Frühstück war der Fürst auf die Veranda hinausgetreten und hatte, über das Wiesenthal blickend, vor sich hingebrummt: „Es sollten doch die wild gewachsenen Bäume an den Inselrändern abgehauen werden, die mir die Aussicht versperren; aber ich sehe noch keinen Holzhauer." Und zur Fürstin, die in der Thür stehen geblieben war, gewendet, hatte er hinzugefügt: „Johanna, erinnere du den Oberförster daran, wenn er heute zu Tisch kommt; was du ihm sagst, geschieht sofort." — Die Holzhauer hatten sich übrigens, wie Rauert durch seine scharfe Brille erkennen konnte, bereits an ihrer Arbeitsstelle eingefunden. Mein Vater hatte nur mit der Wegnahme der Bäume ein wenig gezögert, und dazu hatte er seinen besonderen Grund: Etwa fünfzehn Jahre früher war der englische Premierminister Lord Beaconsfield als Gast des Fürsten in Friedrichsruh gewesen, und Bismarck war mit ihm bei einem Rundgang durch das Haus an ein Fenster des nach der Parkseite liegenden Speisesaales getreten, um ihm den Durchblick auf eine sich in einiger Entfernung am Fuße des hohen Waldsaumes hell abhebende Thurmvilla zu zeigen. Der Lord aber hatte nur einen flüchtigen Blick auf das freundliche Bild geworfen und dabei den überraschenden Ausspruch gethan: „Wenn ick sein auf Land, will ick seh'n garnicks!" Fürst Bismarck aber hatte, um seinen Gast zu ehren, meinem Vater damals den Auftrag ertheilt, die Aussicht nach der Thurmvilla zupflanzen zu lassen. Jetzt erhebt sich im fürstlichen Parke an jener Stelle ein kleiner Zypressenhain. Ein andermal war ein Wunsch der Fürstin entscheidend gewesen für die äußere Gestaltung des fürstlichen Hauses und seiner Umgebung: Um das räumlich beengte Gebäude für sich und die Seinen zum Sommer- und Winteraufenthalt geeignet zu machen, hatte der Fürst beschlossen, einen größeren Seitenflügel anzubauen. Zunächst war der Grundriß an Ort und Stelle mit Pfählen abgesteckt worden. Prüfend schritt der Fürst mit dem Zimmermeister Holborn aus Schwarzenbek und meinem Vater die markirten Linien der Außenmauern ab; da wurde ein Fenster geöffnet und eine weibliche Stimme fragte in besorgtem Tone: „Lieber Otto, was bedeuten denn diese Pfähle?" — „Liebes Herz, das soll der neue Seitenflügel werden." — „Ach, so weit soll er vorgebaut werden? Das ist aber schade; da verlieren wir ja von meinem Fenster ganz den schönen Sonnenuntergang!" — Und der Fürst blickt sich lächelnd nach dem Baumeister um: „Sind Sie verheirathet?" — „Jawohl, Durchlaucht." — „Nun, dann wissen Sie, daß unser Bauplan verworfen ist." — „Thatsächlich mußte ein neuer Plan entworfen werden; die Nordwestecke des Anbaues wurde abgerundet, so daß der Fürstin der Anblick der goldenen Abendsonne erhalten blieb.

Todessturz des Fliegers Lefebvre.

Wie schon kurz gemeldet, ist bei einem Flugversuche der Aviatiker Lefebvre verunglückt. Er flog, wie weiter berichtet wird, auf einem neuen Apparat mit einer Geschwindigkeit von 70 Kilometern die Stunde. Er fuhr in einer Höhe von sechs Metern scheinbar mit voller Sicherheit, als plötzlich die Spitze des Apparates sich zur Erde senkte und niederstürzte.

Der Apparat war völlig zerschmettert. Unter den Trümmern wurde Lefebvre mit gebrochenem Schädel hervorgezogen. Der Unglückliche wurde von seinen Freunden, unter denen sich der Sohn Clemenceaus befand, in ein nahes Restaurant getragen, starb jedoch nach wenigen Minuten. — Lefebvre war auf dem Gebiet der Aviatik ein Autodidakt, der erst im Laufe der aviatischen Woche in Reims bekannt wurde. Er errang am 28. August im ersten Gordon-Bennett-Rennen hinter Curtiß, Bleriot und Latham den vierten Preis und legte die 20 Kilometer lange Strecke in 20 Min. 47⅝ Sek. zurück. Am nächsten Tag errang er im Geschwindigkeitspreis (30 Kilometer) wiederum den vierten Preis mit 2000 Francs, wobei er die vorgeschriebene Strecke in 29 Min. durchfuhr. Im „Preis der Bahnrunde" (10 Kilometer) wurde er neben Bleriot, Curtiß und Latham abermals Vierter, während er im „Passagierpreis" hinter Farnan, der erst mit zwei und dann mit einem Passagier fuhr, Dritter wurde. Er brauchte für die Strecke 10 Min. 39 Sekunden.

Der Schmerz verfolgt nur die Fliehenden. Wer stille hält, den segnet er.

Alle häuslichen Bequemlichkeiten

werden Euch nicht zutheil, außer Ihr habt einen Parlor-Ofen der ebenso elegant wie leistungsfähig ist. Seht Euch die

Garland und Riverside

Hartkohlöfen in unserem Laden an. Sie sind hell und sehr hübsch. Sie haben die größte Ausstrahlungsfläche, die größte Heißluft-Zirkulation, die dichtesten Verbindungen und Thüren, und sind geschmückt mit dem schönsten Nickel.

Preise für Hartkohlenöfen rangieren von

$46.00 bis $58.00

Preise für Weichkohlenöfen rangieren von

$7.50 bis $34.00

HEHNKE & Co.

Farm zu verkaufn.

160 Acker, guter Boden, gut eingezenzt, schöner Obst- und Weingarten. Gutes Haus, Stall, Schuppen, 2 Brunnen, 35 Acker feiner Alfalfa. Schönes Heim in vorzügl. Nachbarschaft, nahe deutscher Kirche. Wenn interessirt schreibt an

Herbert G. Smith,
Ravenna, Nebr.

In Kansas trinken sie jetzt einen „Temperance Cocktail", der aus Apfelwein und Jamaika Ingwer hergestellt wird. Das ist ein aufseliger Ersatz für den „echten Stoff", aber in der Noth frißt der Teufel bekanntlich Fliegen.

In 20 Jahren wird, wie Frau O. H. P. Belmont prophezeit, eine Frau als Präsidentin die Geschicke der Vereinigten Staaten lenken. Wenn dieser Fall eintritt, dürfte Rabbi Ben Akiba seinen Sargdeckel öffnen und den bekannten Ausspruch, daß alles schon dagewesen sei, widerrufen.

Nach der Ansicht Sir Northcliffes ist der Weltfrieden dauernd gesichert, wenn alle Völker England auf dem Meere frei schalten und walten lassen. Eigenthümlicher Weise vermögen die höfen Deutschen sich nicht zu der Höhe dieser idealen Auffassung emporzuschwingen.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Schnitzel.

In Ashland, Wis. wurde ein Indianer der Checkfälschung überführt. Wer sagt noch, daß die Rothhäute nicht bildungsfähig seien?

Uncle Sam rüstet sich zur Erhebung der Korporationssteuer. Wir wünschen ihm Glück dazu, denn das wird er wahrlich brauchen.

Der Nachlaß des Gouverneurs Johnson von Minnesota beträgt nur $25,000, jeder Cent davon ist aber mit ehrlicher Arbeit verdient worden.

Ein kitzelnder oder trockener Husten wird durch den Gebrauch von Dr. Shoop's Hustenmittel schnell gelöst. Und es ist so vollständig harmlos daß Dr. Shoop den Müttern räth, selbst bei ganz kleinen Kindern nichts Anderes zu verwenden. Die wirksamen Blätter und zarten Stengel eines lungenheilenden Bergstrauchs geben Dr. Shoop's Hustenmittel dessen heilende Eigenschaften. Es lindert den Husten und heilt die empfindlichen Schleimhäute der Luftröhre. Kein Opium, kein Chloroform, nichts Scharfes wird benutzt, das schädigt oder unterdrückt. Verlangen Sie Dr. Shoop's. Nehmen Sie nichts Anderes. Verkauft durch Theo. Jessen.

Herr Taft hat in der Nähe von Montrose, Col., durch einfachen Druck auf einen elektrischen Taster ein Schleuse geöffnet, durch die genügend Wasser zur Berieselung von 140,000 Aeckern Oedland in den Gunnison Tunnel floß. Einem öden Landstrich ist auch der neue Tarif zu vergleichen. Wer wird die politische Schleuse öffnen, die ihn fruchtbar macht?

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Schwache Nieren.

Schwache Nieren lassen sicherlich auf schwache Nierennerven schließen. Die Nieren finden ihre Schwäche wie das Herz und der Magen nicht in dem Organ selbst, sondern in den Nerven, die sie kontrolliren, leiten und kräftigen. Dr. Shoop's Restorative ist eine speziell präparirte Medizin, diese kontrollirenden Nerven zu erreichen. Es ist zwecklos, die Nieren allein zu behandeln; es ist eine Vergeudung von Zeit und auch Geld.

Wenn der Rücken schmerzt oder schwach ist, der Urin brennt oder dunkel erscheint und stark riecht, wenn Sie bei Ihnen Symptome der Brightschen oder irgend etwas anderen gefährlichen Nierenkrankheit zeigen, versuchen Sie Dr. Shoop's Restorative einen Monat lang—Tabletten oder flüssig—und sehen Sie dann, was es für Sie thun kann und will. Apotheker empfehlen und verkaufen

Dr. Shoop's Restorative.

THEO JESSEN.

Verkauft bei
H. A. Sievers
Grand Island, Nebr.

Die Zeitungen in Georgia, welche den Prohibitionisten Schleppenträgerdienste leisteten, sehen zu spät ein, daß sie selbst in eine Falle gingen. Es ist ihnen nämlich jetzt gesetzlich bei Strafe verboten, Anzeigen von Brauern, Brennern, Weinhändlern und Wirthen zu veröffentlichen, und — das schmerzt.

Eine wohlschmeckende, gute, aromatische und schönfarbige Tasse Kaffee — ohne die Gefahr im Gefolge echten Kaffees und ohne Schaden für die Gesundheit — kann durch die Verwendung von Dr. Shoop's neuem Substitut, genannt „Gesundheitskaffee" erlangt werden. Reines, bekömmliches, geröstetes Getreide, Malz, Nüsse u. s. w. machen Dr. Shoop's Gesundheitskaffee zu einem nahrhaften und zufriedenstellenden Getränk. Kein ermüdendes Kochen für 20 bis 30 Minuten. „Gemacht in einer Minute," sagt Dr. Shoop. Als Kaffee servirt, wird sogar ein Sachverständiger getäuscht. Probiert ihn und findet es aus. Bock Bros.

Der „National Prohibitionist" verkündet, daß Herr Harriman keines natürlichen Todes gestorben, sondern von den deutschen Aerzten mit Bier vergiftet worden sei. Von allen Sinnen ist bei unseren prohibitionistischen Freunden der Blödsinn am vollkommensten ausgebildet.

Es ist bedauerlich, wenn Kranke den Magen medizinieren oder Herz und Nieren stimulieren. Das ist ganz verkehrt. Ein schwacher Magen bedeutet stets schwache Magennerven. Und das trifft auch beim Herzen und den Nieren zu. Die schwachen Nerven suchen Hülfe. Dies erklärt, warum Dr. Shoop's Restorative bei Magen-, Herz- und Nierenleiden so prompt hilft. Das Restorative wirkt auf die thatsächliche Ursache dieser Beschwerden — die versagenden „Inneren Nerven." Jedenfalls machen Sie einen Versuch mit Restorative für 48 Stunden. Es heilt nicht so schnell, aber Sie werden sicherlich erfahren, daß Hilfe kommt. Verkauft durch Theo. Jessen.